

Auftrag Pfäffli betreffend Änderung Polizeigesetz des Kantons Graubünden (PolG; BR 613.000) und Polizeiverordnung (PolV; BR 613.100)

Das Polizeigesetz des Kantons Graubünden (BR 613.000) vom 20. Oktober 2004 regelt gemäss Art. 1 die Aufgaben, Rechte und Pflichten der Kantonspolizei. Die polizeilichen Aufgaben der Gemeinden bleiben davon unberührt, sofern das Gesetz keine abweichenden Bestimmungen enthält.

Mit der stetigen Urbanisierung hat sich die Sicherheitslage in der Schweiz in den letzten Jahren stark verändert und sie schreitet fort. Drei Viertel der Bevölkerung leben heute in großen Agglomerationen. Die kommunale Polizei steht mitten in der Dynamik der Städte und grösseren Orte. Die Belastung aller Polizeikörpers der Schweiz, insbesondere aber auch der Stadt- und Kommunalpolizei hat in den letzten Jahren deutlich zugenommen. Dazu kommen der mangelnde Respekt und die Gewalt gegen die Polizei.

Das Schweizerische Polizei-Institut bietet im Rahmen des bildungspolitischen Gesamtkonzeptes für die Polizei und Strafjustiz (BGK) vom 29. Juli 2005 bei der Police Bern eine Grundausbildung für bewaffnete Sicherheits-Assistentinnen und Sicherheits-Assistenten an, damit sich diese im Rahmen des kommunalen Gemeindepolizeidienstes zum Eigenschutz wehren und im Einsatz bei Notwehr und in Situationen der Notwehrhilfe handeln können.

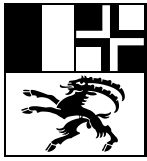
Die Auswahl der Kandidaten erfolgt durch die Polizeikörpers. Die Auswahlkriterien sind Schweizer Bürgerrecht, Militärdiensttauglichkeit, erlernter Beruf, Sprachkenntnisse, Führerschein und die Beibringung eines Strafregistrauszugs. Die Grundausbildung beträgt für den bewaffneten Si Ass 15 Wochen. Die Ausbildung umfasst verschiedene Module. Diese sind unter anderem persönliche Sicherheit und Einsatztaktik, Einsatz der polizeilichen Kampfmittel (GES – gerader Einsatzstock, Tränengas, Handfesseln) und das Schiessen mit Dienstwaffe und Maschinenpistole. Jedes Modul wird mit einer wöchentlichen Prüfung abgeschlossen. Am Ende des Lehrganges findet eine zweitägige Schlussprüfung statt. Damit ist sichergestellt, dass die Grundausbildung zum bewaffneten Sicherheitsassistenten erfolgreich abgeschlossen werden muss und eine unerwünschte Präjudizierung ist entsprechend ausgeschlossen. Auch bleiben die Aufgaben der gerichtlichen Polizei der Kantonspolizei vorbehalten.

Solche bewaffneten Si Ass setzen bereits mehrere Kantone, unter anderem Bern, Zürich und Zug mit Erfolg ein. In Graubünden stünden den kommunalen Polizeikörpers (Stapo Chur / Gepo St. Moritz) mit einer Organisationsstruktur nebst Polizisten/-innen auch gut ausgebildete Sicherheits-Assistenten/-innen zur Verfügung. Daraus resultiert ein klarer Mehrwert bei der Erfüllung der Sicherheitsaufgaben. Mit dem Einsatz eines bewaffneten Sicherheits-Assistenten wird speziell auch der Sicherheit bei gemischten Doppelpatrouillen genügend Rechnung getragen.

Die Regierung hat für das Jahr 2018 eine Teilrevision des Polizeigesetzes des Kantons Graubünden (PolG) und der Polizeiverordnung (PolV) in Aussicht gestellt. In diesem Zusammenhang beauftragen die Unterzeichnenden die Regierung in Art. 35 Abs. 2 der Polizeiverordnung die Voraussetzungen zu schaffen, damit Sicherheits-Assistentinnen und Sicherheits-Assistenten mit einem Abschlusszertifikat nach BGK den Dienst bewaffnet leisten können.

Chur, 1. September 2017

Pfäffli, Salis, Della Vedova, Alig, Bleiker, Blumenthal, Bondolfi, Brandenburger, Caduff, Caluori, Casanova (Ilanz), Casanova-Marion (Domat/Ems), Caviezel (Davos Clavadel), Clalüna, Claus, Cramer, Danuser, Davaz, Dermont, Dosch, Engler, Fasani, Felix (Haldenstein), Felix (Scuol), Giacomelli, Gunzinger, Hardegger, Hartmann, Heiz, Hitz-Rusch, Holzinger-Loretz, Jeker, Jenny, Kappeler, Kasper, Koch (Tamins), Komminoth-Elmer, Kunz (Fläsch), Kunz (Chur), Kuoni, Lamprecht, Lorez-Meuli, Mani-Heldstab, Marti, Mathis, Michael (Castasegna), Müller, Nay, Niggli (Samedan), Papa, Pedrini, Schneider, Schutz, Steiger, Stiffler (Davos Platz), Stiffler (Chur), Thomann-Frank, Tomaschett (Breil), Troncana-Sauer, Valär, Vetsch (Pragg-Jenaz), Waidacher, Weber, Weidmann, Widmer-Spreiter, Wieland, Costa, Natter, Rodigari, Sigron, Stäbler, Wellig



Sitzung vom

Mitgeteilt den

Protokoll Nr.

24. Oktober 2017

25. Oktober 2017

921

Auftrag Pfäffli

betreffend Änderung Polizeigesetz des Kantons Graubünden (PolG; BR 613.000)
und Polizeiverordnung (PolV; BR 613.100)

Antwort der Regierung

Im Rahmen des bildungspolizeilichen Gesamtkonzepts (BGK) plant das Schweizerische Polizei-Institut (SPI), einen Ausbildungslehrgang für polizeiliche Sicherheitsassistentinnen und -assistenten (Si Ass) einzuführen. Dieser Ausbildungslehrgang wird modulartig aufgebaut sein und voraussichtlich die Möglichkeit bieten, Sicherheitsassistentinnen und -assistenten an der Waffe auszubilden. Erstmals durchgeführt werden dürfte dieser Ausbildungslehrgang im Jahr 2020. Aktuell existiert noch kein Ausbildungslehrgang für Sicherheitsassistentinnen und -assistenten, in dem ein Abschlusszertifikat nach BGK erworben werden kann.

Hingegen bildet die Kantonspolizei Bern schon seit mehreren Jahren Sicherheitsassistentinnen und -assistenten aus. Diese können in einem entsprechenden Ausbildungsmodul auch den Umgang mit Waffen erlernen. Mehrere Personen, die derzeit im Kanton Graubünden für die Kantonspolizei Graubünden und einzelne Gemeinden im Einsatz sind, haben diese von der Kantonspolizei Bern angebotene Ausbildung absolviert. Deren Einsatz für Aufgaben, die keine umfassende Polizeiausbildung erfordern, hat sich bewährt. Sie werden geschätzt als Mitarbeitende, die untergeordnete polizeiliche Aufgaben wahrnehmen und die ordentlichen Polizeikräfte bei ihrer Arbeit unterstützen. Beim Einsatz von Sicherheitsassistentinnen und -assistenten muss stets berücksichtigt werden, dass sie nicht über eine mit den Polizeikräften vergleichbare Ausbildung verfügen und in sämtlichen Bereichen rudimentärere Kenntnisse als die ordentlichen Polizeikräfte besitzen. Die polizeilichen Kernaufgaben, wie insbesondere die Zwangsmassnahmen, bleiben daher den ausgebildeten Polizistinnen und Polizisten vorbehalten, die als einzige zum bewaffneten Dienst zugelassen sind.

Diese Situation möchte vorliegender Auftrag insofern ändern, als in der Polizeiverordnung (PoIV; BR 613.100) eine Grundlage geschaffen werden soll, um Sicherheitsassistentinnen und -assistenten zu bewaffnen, die eine Ausbildung als Sicherheitsassistentinnen bzw. -assistenten mit einem Abschlusszertifikat nach BGK absolviert haben. Eine solche Regelung würde nach dem vorangehend Ausgeführten frühestens ab dem Jahr 2020 Wirkung entfalten, da momentan kein diesen Anforderungen entsprechender Ausbildungslehrgang existiert. Abgesehen davon könnten bewaffnete Sicherheitsassistentinnen und -assistenten im Kanton Graubünden nur in wenigen Bereichen eingesetzt werden. Kantone, die bewaffnete Sicherheitsassistentinnen und -assistenten kennen, setzen diese primär für Gefangenentransporte, Zutrittskontrollen sowie den Objektschutz (Botschaften) ein. Solche Einsätze sind im Kanton Graubünden selten. In anderen Bereichen fehlen derzeit Erfahrungen mit dem Einsatz von bewaffneten Sicherheitsassistentinnen und -assistenten. Deshalb ist hier nach Auffassung der Regierung Zurückhaltung geboten, handelt es sich doch um einen höchst sensiblen Bereich der staatlichen Machtausübung. Es ist sicherzustellen, dass nur Personen bewaffnet werden, die Gewähr für einen angemessenen Waffeneinsatz bieten. Sicherheitsassistentinnen und -assistenten absolvieren derzeit eine Ausbildung, die lediglich elf bis 19 Wochen dauert. Nach Auffassung der Regierung genügt diese nicht, um Sicherheitsassistentinnen und -assistenten zum bewaffneten Dienst zu befähigen, der im Kanton Graubünden nicht auf Gefangenentransporte, Zutrittskontrollen sowie den Objektschutz (Botschaften) beschränkt werden könnte, wie dies im Gegensatz zu den bevölkerungsstarken Kantonen mit grossen Korps gehandhabt wird. Selbst in diesen Kantonen finden keine gemischten Patrouillen statt. In den Kantonen des Ostschweizer Polizeikonkordats (Ostpol) verrichten die Sicherheitsassistentinnen und -assistenten ihren Dienst unbewaffnet. Aus obigen Erwägungen lehnt die Regierung den Einsatz von bewaffneten Sicherheitsassistentinnen und -assistenten derzeit ab.

Nach dem Ausgeführten beantragt die Regierung dem Grossen Rat, den vorliegenden Auftrag nicht zu überweisen.



Namens der Regierung

Die Präsidentin:

B. Janom Steiner

Der Kanzleidirektor:

Daniel Spadin

**Incumbensa Pfäffli concernent la midada da la lescha da polizia dal chantun Grischun (LPol; DG 613.000)
e da l'ordinaziun da polizia (OPol; DG 613.100)**

La lescha da polizia dal chantun Grischun (DG 613.000) dals 20 d'october 2004 regla tenor l'art. 1 las incumbensas, ils dretgs e las obligaziuns da la polizia chantunala. Las incumbensas da polizia da las vischnancas na vegnan betg tangadas da questa lescha, uschenavant ch'ella na cuntegna naginas disposiziuns divergentas.

Cun l'urbanisaziun creschenta è la situaziun da segirezza en Svizra sa midada fermamain durant ils ultims onns, e questa midada progredescha vinavant. Trais quarts da la populaziun vivan ozendi en las aglomeraziuns grondas. La polizia communal stat en il center da la dinamica da las citads e dals lieus pli gronds. Las chargias da tut ils corps da polizia da la Svizra, ma en spezial er da la polizia da la citad e da la polizia communal è creschidas cleramain durant ils ultims onns. Vitiers vegn la mancanza da respect e la violenza envers la polizia.

En il rom dal concept general politic-educativ per la polizia e per la giustia penala (CGPE) dals 29 da fanadur 2005 porscha l'Institut svizzer da polizia tar la polizia da Berna ina scolaziun da basa per assistentas ed assistents da segirezza armads, per che quels possian sa dustar per proteger sasezs en il rom dal servetsch da polizia communal ed en l'acziun en cas d'ina defensiun legitima ed en situaziuns da l'agid a la defensiun legitima.

Las candidatas ed ils candidats vegnan elegids dals corps da polizia. Ils criteris da selecziun èn: dretg da burgais svizzer, abilitad da far servetsch militar, diplom professiunal, enconuschientschas linguisticas, permiss da manischar e preschentaiziun d'in extract dal register penal. La scolaziun da basa dura 15 emnas per assistentas ed assistents da segirezza armads. La scolaziun cumpiglia differents moduls. Quels èn tranter auter la segirezza persunala e la tactica d'acziun, l'applicaziun dals meds da cumbat polizials (bastun d'acziun guliv, gas lacrimogen, chanvettas) ed il trair cun l'arma da servetsch e cun ina pistola-mitraglia. Mintga modul vegn terminà cun in examen emnil. A la fin da la scolaziun datti in examen final da 2 dis. Uschia èsi garantì che la scolaziun da basa a l'assistenta u a l'assistent da segirezza armà sto vegnir terminada cun success ed ina pregiudicaziun nungiavischada è esclusa correspundentamain. Las incumbensas da la polizia giudiziala restan dentant preservadas a la polizia chantunala.

Talas assistentas ed assistents da segirezza armads fan cun success servetsch gia en plirs chantuns, tranter auter Berna, Turitg e Zug. En il Grischun stessan a disposiziun als corps da polizia communal (polizia da la citad da Cuira, polizia communal da San Murezzan) cun ina structura organisatorica – ultra da polizistas e polizists – er assistentas ed assistents da segirezza scolads bain. Da quai resultass ina clera plivalur tar l'adempliment da las incumbensas da segirezza. Sch'ina assistenta u in assistent da segirezza armà fa servetsch, vegni tegnì quint suffizientamain en spezial er da la segirezza en cas da patruglias dublas maschadadas.

Per l'onn 2018 ha la regenza empermess ina revisiun parziala da la lescha da polizia dal chantun Grischun (LPol) e da l'ordinaziun da polizia (OPol). En quest connex incumbenseschan las sutsegnadras ed ils sutsegnaders la regenza da stgaffir en l'art. 35 al. 2 da l'ordinaziun da polizia las premissas per che assistentas ed assistents da segirezza cun in certificat final tenor CGPE possian far lur servetsch en moda armada.

Cuira, il 1. da settember 2017

Pfäffli, Salis, Della Vedova, Alig, Bleiker, Blumenthal, Bondolfi, Brandenburger, Caduff, Caluori, Casanova (Glion), Casanova-Maron (Domat), Caviezel (Tavau Clavadel), Clalüna, Claus, Crameri, Danuser, Davaz, Dermont, Dosch, Engler, Fasani, Felix (Haldenstein), Felix (Scuol), Giacomelli, Gunzinger, Hardegger, Hartmann, Heiz, Hitz-Rusch, Holzinger-Loretz, Jeker, Jenny, Kappeler, Kasper, Koch (Tumein), Komminoth-Elmer, Kunz (Fläsch), Kunz (Cuira), Kuoni, Lamprecht, Lorez-Meuli, Mani-Heldstab, Marti, Mathis, Michael (Castasegna), Müller, Nay, Niggli (Samedan), Papa, Pedrini, Schneider, Schutz, Steiger, Stiffler (Tavau Plaz), Stiffler (Cuira), Thomann-Frank, Tomaschett (Breil), Troncana-Sauer, Valär, Vetsch (Pragg-Jenaz), Waidacher, Weber, Weidmann, Widmer-Spreiter, Wieland, Costa, Natter, Rodigari, Sigron, Stäbler, Wellig



Sesida dals

Communitgà ils

Protocol nr.

24 d'october 2017

25 d'october 2017

921

Incumbensa Pfäffli

concernent la midada da la lescha da polizia dal chantun Grischun (LPol;
DG 613.000) e da l'ordinaziun da polizia (OPol; DG 613.100)

Resposta da la regenza

En il rom dal concept general d'instrucziun da la polizia (CGIP) planisescha l'institut svizzer da polizia (ISP) d'introducir ina scolaziun per assistentas polizialas ed assistents polizials da segirezza (Ass Se). Questa scolaziun vegn ad avair ina structura modulara ed a porscher probablamain la pussaivladad d'instruir las assistentas ed ils assistents da segirezza vi da l'arma. Questa scolaziun dastgass avair lieu l'emprima giada l'onn 2020. Actualmain n'exista anc nagina scolaziun per assistentas ed assistents da segirezza, cun la quala po vegnir acquistà in certificat final tenor CGIP.

Percunter scolescha la polizia chantunala da Berna gia dapi plirs onns assistentas ed assistents da segirezza. En il modul da scolaziun correspondent pon quellas e quels er emprender a duvrar armas. Pliras persunas che lavuran actualmain en il chantun Grischun per la polizia chantunala dal Grischun e per singulas vischnancas han absolvi questa scolaziun purschida da la polizia chantunala da Berna. Lur engaschament per incumbensas che na pretendan betg ina scolaziun poliziala cumplessiva è sa cumprovà. Ellas ed els vegnan stimads sco collavuraturas e collavurats che adempleschan incumbensas polizialas sutordinadas e che sustegnan las forzas polizialas ordinarias en lur lavur. En cas d'acziuns d'assistentas e d'assistents da segirezza sto adina vegnir resguardà ch'ellas ed els n'han betg ina scolaziun ch'è cumparegliabla cun quella da las forzas polizialas e che lur enconuschientschas èn en tut ils secturs pli rudimentaras che quellas da las forzas polizialas ordinarias. Las incumbensas centralas da la polizia, sco en spezial las mesiras repressivas, restan perquai reservadas a las polizistas scoladas ed als polizists scolads che dastgan far sco unicas ed unics il servetsch armà.

Questa situaziun vuless l'incumbensa qua avant maun midar en quel senn ch'i duai vegnir stgaffida ina basa en l'ordinaziun da polizia (OPol; DG 613.100) per armar assistentas ed assistents da segirezza che han absolvi ina scolaziun sco assistenta resp. assistent da segirezza cun in certificat final tenor CGIP. Ina tala regulaziun avess – sco explitgà qua survast – in effect il pli baud a partir da l'onn 2020, perquai ch'i n'exista mumentanmain nagina scolaziun che correspundess a questas pretensiuns. Abstrahà da quai pudessan assistentas ed assistents da segirezza armads surpigliar acziuns en il chantun Grischun mo en paucs secturs. En chantuns ch'enconuschan assistentas ed assistents da segirezza armads vegnan ellas ed els duvrads primarmain per transports da praschuniers, per controllas d'access sco er per la protecziun d'objects (ambassadas). Tals engaschaments èn rars en il chantun Grischun. En auters secturs mancan per il mument las experientschas cun l'engaschament d'assistentas e d'assistents da segirezza armads. Perquai stoi a l'avis da la regenza vegnir agì qua cun gronda retegnientscha perquai ch'i sa tracta en quest connex d'in sector fitg sensibel da l'execuziun da la pussanza statala. I sto esser segir ch'i vegnan armadas mo persunas che garanteschon che l'arma vegnia duvrada en moda adequata. Assistentas ed assistents da segirezza absolvan actualmain ina scolaziun che dura mo 11 fin 19 emnas. A l'avis da la regenza na basta quai betg per qualifitgar assistentas ed assistents da segirezza per in servetsch armà che na pudess betg vegnir limità en il chantun Grischun a transports da praschuniers, a controllas d'access sco er a la protecziun d'objects (ambassadas) sco che quai è il cas en ils chantuns cun ina gronda populaziun che han in corps da polizia grond. Schizunt en quests chantuns na datti betg patruglias maschadadas. En ils chantuns dal concordat da polizia da la Svizra orientala (Ostpol) fan las assistentas ed ils assistents da segirezza lur servetsch senza armas. Sin basa da las consideraziuns qua survast refusa la regenza per il mument l'engaschament d'assistentas e d'assistents da segirezza armads.

Sa basond sin las ponderaziuns preschentadas propona la regenza al cussegl grond da betg acceptar questa incumbensa.



En num da la regenza
La presidenta:

B. Janom Steiner

Il chancelier:

Daniel Spadin

Incarico Pfäffli concernente la modifica della legge sulla polizia del Cantone dei Grigioni (LPol; CSC 613.000) e dell'ordinanza sulla polizia (OPol; CSC 613.100)

Nell'art. 1 la legge sulla polizia del Cantone dei Grigioni (CSC 613.000) del 20 ottobre 2004 disciplina i compiti, i diritti e i doveri della Polizia cantonale. I compiti di polizia dei Comuni non ne sono interessati, nella misura in cui la legge non contenga disposizioni diverse.

Con la crescente urbanizzazione la situazione di sicurezza in Svizzera è fortemente mutata negli ultimi anni e tale evoluzione avanza. Tre quarti della popolazione vivono oggi in grandi agglomerati. La polizia comunale si trova al centro della dinamica delle città e delle località più grandi. Il carico di lavoro cui si trovano confrontati tutti i corpi di polizia della Svizzera, in particolare però quelli delle polizie comunali, è sensibilmente aumentato negli ultimi anni. Vi si aggiungono lo scarso rispetto e la violenza nei confronti della polizia.

Nel quadro della strategia globale di politica formativa per la polizia e la giustizia penale [bildungspolitischen Gesamtkonzeptes für die Polizei und Strafrecht (BGK)] del 29 luglio 2005, l'Istituto svizzero di polizia propone, presso la polizia di Berna, una formazione di base per assistenti di sicurezza armati, affinché questi, nel quadro del servizio di polizia comunale, possano difendersi e agire in caso di legittima difesa e di aiuto alla legittima difesa.

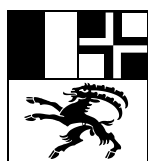
I candidati vengono scelti dal corpo di polizia. I criteri di selezione sono cittadinanza svizzera, abilità al servizio militare, formazione professionale conclusa, conoscenze linguistiche, licenza di condurre e la presentazione di un estratto del casellario giudiziale. La formazione di base per gli assistenti di sicurezza armati dura 15 settimane e comprende diversi moduli. Si tratta tra l'altro di sicurezza personale e tattica d'intervento, impiego dei mezzi di combattimento di polizia (manganello, gas lacrimogeni, manette) e il tiro con l'arma di servizio e la pistola mitragliatrice. Ogni modulo si conclude con un esame settimanale. Al termine di ciascun ciclo di formazione si tiene un esame finale della durata di due giorni. In questo modo si garantisce che la formazione di base di assistente di sicurezza armato debba essere conclusa positivamente e un indesiderato pregiudizio è quindi escluso. Anche i compiti di polizia giudiziaria rimangono prerogativa della Polizia cantonale.

Tali assistenti di sicurezza armati vengono già impiegati con successo in diversi Cantoni, tra cui Berna, Zurigo e Zugo. Nei Grigioni, i corpi di polizia comunale (Coira, St. Moritz) dotati di una struttura organizzativa avrebbero a disposizione, oltre agli agenti di polizia, anche assistenti di sicurezza ben formati. Ne risulta un chiaro valore aggiunto nell'adempimento dei compiti di sicurezza. Con l'impiego di un assistente di sicurezza armato si tiene sufficientemente conto in particolare della sicurezza in caso di pattuglie doppie miste.

Per il 2018 il Governo ha prospettato una revisione parziale della legge sulla polizia del Cantone dei Grigioni (LPol) e dell'ordinanza sulla polizia (OPol). In questo contesto le firmatarie e i firmatari incaricano il Governo di creare, nell'art. 35 cpv. 2 dell'ordinanza sulla polizia, i presupposti che consentano ad assistenti di sicurezza in possesso di un certificato secondo BGK di prestare servizio armati.

Coira, 1° settembre 2017

Pfäffli, Salis, Della Vedova, Alig, Bleiker, Blumenthal, Bondolfi, Brandenburger, Caduff, Caluori, Casanova (Ilanz), Casanova-Maron (Domat/Ems), Caviezel (Davos Clavadel), Clalüna, Claus, Cramer, Danuser, Davaz, Dermont, Dosch, Engler, Fasani, Felix (Haldenstein), Felix (Scuol), Giacomelli, Gunzinger, Hardegger, Hartmann, Heiz, Hitz-Rusch, Holzinger-Loretz, Jeker, Jenny, Kappeler, Kasper, Koch (Tamins), Komminoth-Elmer, Kunz (Fläsch), Kunz (Coira), Kuoni, Lamprecht, Lorez-Meuli, Mani-Heldstab, Marti, Mathis, Michael (Castasegna), Müller, Nay, Niggli (Samedan), Papa, Pedrini, Schneider, Schutz, Steiger, Stiffler (Davos Platz), Stiffler (Coira), Thomann-Frank, Tomaschett (Breil), Troncana-Sauer, Valär, Vetsch (Pragg-Jenaz), Waidacher, Weber, Weidmann, Widmer-Spreiter, Wieland, Costa, Natter, Rodigari, Sigron, Stäbler, Wellig



Seduta del

Comunicata il

Protocollo n.

24 ottobre 2017

25 ottobre 2017

921

Incarico Pfäffli

concernente la modifica della legge sulla polizia del Cantone dei Grigioni (LPol; CSC 613.000) e dell'ordinanza sulla polizia (OPol; CSC 613.100)

Risposta del Governo

Nel quadro del concetto generale di formazione di polizia (CGF), l'Istituto svizzero di polizia (ISP) ha in programma l'introduzione di una formazione destinata agli assistenti della sicurezza. Questo ciclo di formazione avrà una struttura modulare e presumibilmente offrirà la possibilità di formare assistenti di sicurezza armati. Secondo quanto previsto, tale ciclo di formazione sarà svolto per la prima volta nel 2020. Attualmente non esiste ancora un ciclo di formazione destinato ad assistenti della sicurezza che permetta di conseguire un certificato secondo il CGF.

Per contro, la Polizia cantonale di Berna forma già da diversi anni assistenti della sicurezza, i quali, in un corrispondente modulo, hanno anche la possibilità di apprendere l'utilizzo delle armi. Diverse persone attualmente operative nel Cantone dei Grigioni per la Polizia cantonale dei Grigioni e per singoli comuni hanno frequentato questa formazione proposta dalla Polizia cantonale di Berna. Il loro impiego per compiti che non richiedono una formazione completa di polizia si è dimostrato utile. Sono apprezzati quali collaboratori che svolgono mansioni di polizia subordinate e che sostengono le forze di polizia ordinarie nel loro lavoro. Nell'impiego di assistenti della sicurezza è sempre necessario tenere conto del fatto che essi non dispongono di una formazione paragonabile a quella delle forze di polizia e che in tutti i settori le loro conoscenze sono più basilari rispetto a quelle delle forze di polizia ordinarie. I compiti di polizia principali, come in particolare le misure coercitive, rimangono tuttavia appannaggio degli agenti di polizia formati, che sono gli unici a essere ammessi al servizio armato.

Il presente incarico vorrebbe modificare tale situazione creando nell'ordinanza sulla polizia (OPol; CSC 613.100) una base che consenta di armare gli assistenti della sicurezza che hanno seguito una formazione quali assistenti della sicurezza conclusa con un certificato secondo il CGF. Secondo quanto spiegato sopra, una tale regolamentazione manifesterebbe i propri effetti al più presto a partire dal 2020, dato che al momento non esiste un ciclo di formazione che soddisfi questi requisiti. A prescindere da ciò, nel Cantone dei Grigioni gli assistenti della sicurezza armati potrebbero essere impiegati soltanto in pochi settori. I Cantoni nei quali sono già attivi assistenti della sicurezza armati li impiegano principalmente per il trasporto di detenuti, per controlli di accesso nonché per la protezione di oggetti (ambasciate). Nel Cantone dei Grigioni questo tipo di interventi è raro. Ad oggi non sono state maturate esperienze con l'impiego di assistenti della sicurezza armati in altri settori. Il Governo ritiene perciò che in questo ambito sia d'obbligo procedere con moderazione, dato che si tratta di un settore altamente sensibile dell'esercizio del potere statale. Si deve garantire che vengano armate soltanto persone che offrono la garanzia per un utilizzo adeguato delle armi. Gli assistenti della sicurezza svolgono attualmente una formazione che dura dalle 11 alle 19 settimane. Secondo il Governo, questa non è sufficiente per abilitare gli assistenti della sicurezza al servizio armato, che nel Cantone dei Grigioni non potrebbe essere limitato al trasporto di detenuti, ai controlli di accesso nonché alla protezione di oggetti (ambasciate), diversamente da quanto accade nei Cantoni molto popolosi con corpi di polizia grandi. Nemmeno in questi Cantoni vi sono però delle pattuglie miste. Nei Cantoni aderenti al Concordato di polizia della Svizzera orientale (Ostpol), gli assistenti della sicurezza svolgono il proprio servizio disarmati. Per le ragioni sopra indicate, il Governo respinge al momento l'impiego di assistenti della sicurezza armati.

In base a quanto esposto, il Governo chiede al Gran Consiglio di non accogliere il presente incarico.



In nome del Governo

La Presidente:

B. Janom Steiner

Il Cancelliere:

Daniel Spadin